



nach nicht niedergelassen und ist nun glücklicherweise für ein paar Tage den Besuch seiner Frau erhalten zu haben. Im Hotelkurort spielen einige deutsche Kinder, die sich zusammen mit ihren Vätern eines kurzen Sommerurlaubes mit dem Vater im fernem Böhmen erfreuen. Ihre Mütter bilden eine winzige und doch so wirksame deutsche Zelle mitten in fremdvolkiger Umgebung. Dabei sorgen sie für das Wohl der ihnen anvertrauten Bevölkerung nicht anders, als sie es sonst in Paderborn oder Bitterfeld tun.

Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Bernaltungssträgern vollzieht sich korrekt und reibungslos. Nur, wo es das Interesse des Reiches unmittelbar erfordert, greifen sie ein. Die Tschechen erkennen sich einer Selbstverwaltung, wie sie sich die Sudetendeutschen 20 Jahre vorerlaubt erräumt haben. Im Grunde sind sie ganz unter sich. Sie werden weder gegangelt noch gar gefürchtet. Die deutsche Behörde läßt ihnen jede Hilfe angeben, um die sie nachkommen. So ist z. B. die Landarbeitersfrage auch hier recht lehrreich geworden. Es fehlen heuer die Erntearbeiter, die sonst die Erntehelfer betreiben. Auch noch herrscht Mangel an Arbeitskräften. Viele sind ins Ausland gegangen, und nun muß der deutsche Oberlandrat dafür sorgen, daß die Abwanderung aufhört.

In den Plafankäulen hängt in auffallendem Rot kein Dursch, durch den die hier anfallenden Steuern aufgefodert werden, sich zwecks Aufnahme in die nationale Matrikel einzufinden. Sie haben ja nach der Protektoratsbildung automatisch die Reichsbürgerrechte erhalten, während die bisherigen Protektoratsbesitzer mit besonderen Pfaffen versehen sind. Der Oberlandrat ist einigermassen erkant, daß hier, im inneren Tschechien, plötzlich eine Menge Menschen anfluteten, die sich als aus deutschen Volkstümme gebürtig heraus, daß der Volkszählung vom 1. Dezember 1930 waren es im Bezirk Tabor bei rund 45 000 Tschechen nur 0,5 Prozent gewesen, im Nachbarbezirk Wülsthausen bei 22 000 sogar nur 0,4 Proz. Im Bezirk Březov kam damals auf 25 000 über 80 000 Tschechen nur ein Deutscher und im Kreise Příbram auf 250 von 26 000 Tschechen nur einer. Von einer deutschen Minderheit konnte also in diesen Landstrichen gar nicht die Rede sein.

Heute stimmen hiesigen diese Zahlen höchlich nicht mehr. Die Deutscheminderheiten wiederum unwahrscheinlich an eine Erleichterung, die fast überall im Protektorat beobachtet wird. Was hier, aus seiner Tätigkeit, der sich auf einmal seiner deutschen Hauptmutter oder eines deutschen Onkels aus Karlsbad entnimmt, aus Mitleidsgründen den vollen Montel in den frischen Protektoratsbüros können, die Wehrmacht dieser Jahre hätte aus dem Oberlandrat der K. u. K. -Späher zu erklären sein. In ihr war die Frage nach der Nationalität von Amt wegen nicht unbedingt kategorisch gestellt. Man konnte offiziell nur den Staatsbürger angeben. Man war Schwarzgelehrter gewesen und kann "Tschecho-Tomal" geworden sein. Man hatte ja damals mit ihnen gefaselt, die "oben" sahen, erft mit dem deutschen Hofrat aus Wien, später mit dem ehemaligen Legationsrat Franz Josef Kramar aus Simulpole. Nun sind das Blatt abermals gewandelt hat, nicht man mit derselben Selbstverständlichkeit, mit der die tschechischen "Staatsnation" aufgegeben wird, Aufstufung an die Deutschen.

Gewiß ist dieses stabile und national indifferente Element nicht recht nach unserem Geschmack und die ausländischen deutschen Behörden bringen denn auch jeden Antrag mit besonderer Vorsicht. Aber es wäre falsch, die völlig verneinten Menschen mit den gleichen Maßstäben zu messen, wie sie bei einem national selbstbewussten Volke in Geltung und allein möglich sind. Der Dänen, der schon an der Altriedensgrenze verbar wird und erst recht hinter der Grenze des Protektorats, hat er erklärt, daß der Gemeinwesen als wir. Er schiltet in vielerlei Schattierungen. Er ist noch wenig geworden und fast ganz noch Werden und Zukunft. Er harzt noch seiner endgültigen Formung. Darin liegt wohl mannde Schwäche und mancher unzureichendes Änderungs, aber auf der anderen Seite keine Jugend und keine Verdrückung. Es kann es durchaus möglich sein, daß sich von den knapp hundert Millionen Tschechen ein nicht unerheblicher Teil trennen wird, um seinen mehr oder minder großen deutschen Vorkriegseinstieg als Legitimation für die Jugendlosigkeit zum Deutschtum voranzutreiben und geltend zu machen.

Die Protektoratsdeutschen sind in ihren Rechten und Pflichten den Reichsdeutschen gleichgestellt. Bernaltungsmäßig unterliegen sie ausschließlich deutschen Behörden. Sie kommen nach der deutschen Seite hin eingekleidet worden sind. Sie sind mehrpflichtig, was bekanntlich alle Tschechen nicht trifft. Auch können sie der Partei und ihren Abfederungen anhängen. Gebietsmäßig sind sie in ihrer Hinsicht den benachbarten Staatsbürgern angehöhen. Die

**Göring an Junkers-Werke**

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalleutnant Hermann Göring, hat den Junkers-Flugzeug- und Motorenwerken in Dessau anlässlich der drei neuen Bestände in einem Telegramm seine Anerkennung ausgesprochen.

meinen von ihnen, einschließlich Prag, gehören zu Konrad Henlein nach Reichsbürgern. Für den, der dieses Land seit mehr als 15 Jahren laufend aufgeschult hat, ist es heute ein beglückter und angeltlich tief bewegender Anblick, wenn am Sonntagmorgen die Pimpfe und M. Männer unbeschäftigt und heulend singen durch die Stroben Frags ziehen. Das Reichsministerium auf ihren Motorentraben freudig über den Wenzelsplatz donnern, der soviel deutsche Demütigung und tschechischen Übermut gesehen hat. Das am Deutschen Haue am

**London beruhigt Tschungking**  
Zählungnahme Englands mit Frankreich und USA wegen der Tokio-Verhandlungen London gegen die japanischen wirtschaftlichen Forderungen

Der diplomatische Korrespondent der "Times" berichtet, daß die britische Regierung der Tschungking-Regierung eine lange Erklärung über die britische China-Politik habe zukommen lassen. Sie betrage, daß der britische Versuch, in Nordchina den Tatsachen ins Auge zu sehen, keineswegs eine Abwendung der britischen Politik in China bedeute, aber, offenlegt, daß man China nicht im Blick lassen werde. In London sei man sich klar, daß die Verhandlungen in Tokio ein entscheidendes Stadium erreicht hätten. Die japanische Forderung hinsichtlich der chinesischen Silberverdrängung könnte von Großbritannien nicht angenommen werden. Andere Mächte, genannt wird Frankreich, würden in gleicher Weise berührt und über alles, was bei den Verhandlungen vor sich gehe, unterrichtet. Welche Maßnahmen Amerika treffe, gehe Amerika allein an. Die britischen und die amerikanischen Probleme verliefen aber im großen und ganzen parallel.

Der Tokioer Korrespondent des Wall Street Journal berichtet, daß die britische Regierung mit einem Erfolg der Verhandlungen, Britischerseits helle man die Verwirklichung der britischen Gemeindeforderungen in Bezug auf die japanischen Verdrängungsmaßnahmen im Interesse der öffentlichen Ordnung nicht in Abrede. Jedoch sei die britische

Graßen die Patentfrage meist und von seiner Existenz nicht nur, wie seit 1918, eine immer wieder strittigere Metallplatte, sondern der Deckname "Schwarzrot" Kunde gibt, sondern mächtige blau-rote Beschäftigten den grundlegenden Wandel der Dinge sichtbar machen. Das 20 Jahre lang verurteilt und nach dem durch Fortschritt durch bedrängt und schließlich überlistet, ist, ist wieder zurückgerichtet. Das Reich ist zurückgeführt und Böhmen-Mähren sehen wieder unter seinem uralten angekommenen Befehl. (Ein zweiter Anflug folgt.)

Konzeption neutral. Der diplomatische Korrespondent des Daily Herald erklärt, daß bereits regelrechte Konzeptionen zwischen London, Paris und Washington über Bernotfragen im Gange seien. In der Tokio-Konferenz einigte man sich geteilt über die Ausübung der Polizeigewalt in den internationalen Konzeptionen. Insbesondere macht die Regelung der Tokio-Frage "bedrückende Fortschritte". Nur fordern die Japaner eine gemeinsame Kontrolle der Konzeption für "Beilegung der antijapanischen Unruhen". Der Schwerpunkt liegt aber auf der wirtschaftlichen Seite. Die Japaner fordern, daß England auch für seine Konzeptionen ausschließlich die neue chinesische Währung anerkenne. Das japanische Militär sieht in der Erfüllung dieser Forderung die einzige Möglichkeit, eine einseitigen Zusammenarbeiten mit den Engländern. Da aber dieses Anliegen des japanischen Dollars für England das Ende seiner bisherigen China-Politik bedeute und auch die bisherigen militärischen Erfolge der Japaner wirtschaftlich sichern würde, sind auf diesem Gebiet wohl noch recht schwierige Auseinandersetzungen zu erwarten.

Die antijapanischen Demonstrationen, die gegen in Tokio seit den frühen Morgenstunden stattfanden, wurden mit einer außerordentlichen Masseneinsatzleistung in der Obita-Halle in Tokio beendet. Alle Redner verlangten die unerschütterliche Unterstützung Japans bei der Ausübung des britischen Einflusses in Ostasien.

**Eine Regierungstruppe im Protektorat**

7000 Mann und 280 Offiziere / Die Angehörigen ausschließlich Tschechen

Anlässlich der Gründung des Protektorates Böhmen und Mähren hat der Führer die Aufstellung einer tschechischen Regierungstruppe für die Zwecke der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Protektorat genehmigt. Einzelheiten über die Aufstellung und Gliederung dieser Regierungstruppe werden durch eine Verordnung der Protektoratsregierung bekanntgegeben werden, wenn die Vorbereitungen hierfür beendet sein werden. Oberbefehlshaber der tschechischen Regierungstruppe wird der Präsident. Die Verwaltungsinstruktionen dieser Truppe gehören in den Wirkungsbereich des Ministerpräsidenten. Kommandant der Regierungstruppe wird der Generalkommandeur mit dem Sitz in Prag, dem die Inspektoren Prag, Brünn und Königgrätz unterstellt. Den Inspektoren werden gemietete Bataillone in

verschiedenen Garnisonen im Gebiet des Protektorats unterstellt. Die Angehörigen der Regierungstruppe, die ausschließlich tschechischer Nationalität sein müssen, sind aus den Reihen der tschechischen Armee auszusuchen. Ihre Erziehung wird durch freiwilligen Eintritt langjähriger Verdienste an allen Volksschichten mit der Verpflichtung zu 25jähriger Dienstzeit erfolgen. Die Gesamtstärke der Regierungstruppe wird 7000 Mann und 280 Offiziere betragen.

**Polen darf warten**

Im Unterhaus gab Ministerpräsident Chamberlain die Erklärung ab, daß die Sommerferien bei den englisch-polnischen Verhandlungen keine Unterbrechung der Verhandlungsperiode überbrücken werden könnten.

**Chamberlain hat nichts Neues**

Eine Erklärung des englischen Premiers zur außenpolitischen Lage Englands

Die getriggerte außenpolitische Unterhausrede wurde von dem Minister der Depositionsaffären, Sir Archibald Sinclair, der erklärte, daß die britische Regierung sich in der Verhandlung mit Sowjetrußland habe. Sinclair fragte den Premierminister, ob England gegen einen deutschen Angriff Widerstand leisten werde und zu welchem Zeitpunkt. Sinclair erklärte, daß die britische Regierung sich in der Verhandlung mit Sowjetrußland habe. Sinclair fragte den Premierminister, ob England gegen einen deutschen Angriff Widerstand leisten werde und zu welchem Zeitpunkt. Sinclair erklärte, daß die britische Regierung sich in der Verhandlung mit Sowjetrußland habe.

Polen wurde gelobt als Eng und staatsmännlich. Schließlich wurde die Chamberlain der Lage in Fernen Ostern zu und erklärte, die britische Regierung werde ihre Bemühungen auf die Förderung irgendeiner Stadt hin ändern, und sie sei von der japanischen Regierung auch nicht darum erlucht worden. Wenn die antijapanische Konzeption in Nordchina angeändert weitergingen, würde die britische Regierung erregungen sein. Die Lage sei sehr ernst anzusehen. Hinsichtlich der Abänderung des amerikanisch-japanischen Handelsvertrages wies Chamberlain auf die Gemeinsamkeit der Interessen der Vereinigten Staaten und Großbritannien hin.

**Briten unterstützen Räuber**

Ausführungen in Palästina / Freischützer sollen diszipliniert werden

Aus Palästina melden sich die Meldungen, wonach das Innenamt der B. u. L. die im Solde der Mandatsregierung oder des britischen Militärs stehen und die von britischen Behörden mit Waffnen, Waffen und Lebensmitteln versehen wurden, in größerem Umfang umnimmt. Die Empfänger werden für sie ungeheure Summen aus, um einmündig durch das Treiben dieser Bunden das Ansehen der nationalsozialistischen Freischützer, denen man diese Bergzüge zur Zeit legt, herabzusetzen, und weiter, um die Bevölkerung durch tägliche Gewalttaten endlich doch noch für die britische Besatzungspolitik zu machen. In der Regel kommen die Anhänger der von den Engländern gestauten Subjekte in die Dörfer und verlangen die Auslieferung von Waffen, Granaten und die Dorfbesitzer, daß sie keine Waffen besitzen, so fordert man Geld und geht schließlich, wenn auch dies verweigert wird, dazu über, die wehrlosen Einwohner zu ver-

**Dementi aus Warschau**

Rein volkischer Schnorren-Reis in Moskau

Zu der politischen Deffektivität und in politischen Kreisen liefert zur Zeit eine Odeffuit von Gerüchten. Nach den geführten Anstreichverhandlungen in London sehen vor allem wirtschaftlich unterrichtete Kreise veranlaßt, nach einem Stellungnahme aus, der den mit immer größerer Eile dem Abzuge zuzurechnen strengen der politischen Wirklichkeit nach aufhalten soll. So wurden mit allen Einzelheiten auch Pläne des selbstvertriebenen Staatsminister Reichswirtschaft für eine Reise nach Moskau erklärt. Von anderer Seite wird dieser Plan jetzt dementiert. Aufeinander mitteilen die Londoner und Pariser "Befehls"-Blätter der Polen nicht, daß noch ein Vertreter einer "Eintrittsmacht" in Moskau in Ministerkonferenzen am Abendessen sitzend fernmündet.

Das Ziel der Moskauer Reise Reichswirtschaft sollte die Sondierung des dortigen Geldes des Warenanstrahlers zwischen der Sowjetunion und Polen im Rahmen des im Herbst abgeschlossenen Wirtschaftsabkommens sein, das bis jetzt den erwarteten Umfang nicht im geringsten hat.

bin. (1) Es sei dabei nicht nötig, daß jeder von ihnen notwendigerweise genau dasselbe tun müsse wie der andere. Wollte sein veränderliche Methoden in verschiedenen Fällen angewandt, das dem Sinne aber veränderlich sein, daß die britische Regierung größten Wert auf Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten lege. Die britische Re-

**Besser ist besser!**

ATIKAH 5p

regierung habe keinerlei britische Interessen in China betrogen und verfolge nicht die Aufgabe von höchsten Dritten. Wenn Sinclair meine, ob die Formel bedeutete, daß Großbritannien Japan helfen wolle, so zu behalten, was es habe und es nicht daran zu hindern, mehr zu erobern, so ist das eine falsche Erklärung (1).

Schließlich erklärte Chamberlain sein Bedauern über die "Anspruchsnaganda in der Presse und andere Mittel". Der Ministerpräsident ließ hierbei nicht klar erkennen, ob er die britische Presse, die englische Presse und Mr. King-Pal meinte.

Chamberlain wurde dann von mehreren Abgeordneten gefragt, ob die britische Regierung eine ähnliche Maßnahme treffen wolle, wie die amerikanische mit der Kündigung des Handelsvertrages von 1911 gegen Japan. Er erklärte: Es handelt sich hier um eine Frage, die eine sorgfältige Prüfung erfordert, und ich bedauere, daß ich nicht in der Lage bin, heute eine Erklärung abzugeben. Auf jeden Fall wurden Konsultationen mit den Dominikanerregierungen notwendig sein. Chamberlain wurde ebenfalls gefragt, ob er der amerikanischen Regierung versichern wolle, daß falls sie eine Sperre für Antriebsleistungen nach Japan beschließen, die britische Regierung keine ähnlichen Schritt unternehmen werde. Unterstaatssekretär Butler erklärte hierauf, er könne nicht sagen, welche Schritte die britische Regierung in einem solchen Falle beschließen werde. Auf eine weitere Frage des demokratischen Butler, daß der japanischen Regierung die mündliche Versicherung abgegeben worden sei, daß Großbritannien die finanzielle Währung nicht mehr weiter stiften werde.

**„Siegfried“ in Anwesenheit des Führers**

Der zweite Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“, die „Siegfried“-Aufführung, gestaltete sich gehen in Anwesenheit des Führers zu einem von ebdem Vortrager Leistungen getragenen Ereignis. Wie jeder erluchte beim Zeremonienfestliche und musikalische Leistung das Herz mit einer hehrlich - hetteren sinnvollen Wertschätzung, die auch von den von Emil Preyeritsch geschaffenen Bühnenbildern ansah.

**Briten unterstützen Räuber**

Ausführungen in Palästina / Freischützer sollen diszipliniert werden

aus allen Berichten geht hervor, daß die Bunden unter dem Schutz des englischen Militärs von Dorf zu Dorf ziehen, um ihre "Bandenleiter" in Form von Geld, Lebensmitteln, Tieren und Getreide mit Gewalt einzutreiben. Selbst den englischen Zivilisten ist die Dörfer von den britischen Militärbehörden unterzogen. Die Bewohner sind gezwungen, weil täglich neue Klagen und Beschwerden aus dem ganzen Land einlaufen.







### Alle Meistertitel fielen an Leuna

Größer Erfolg des Ringensportvereins bei den Gruppiermeisterschaften in Koblenz.

Unsere Leunauer Ringensportler hatten in Koblenz in den Kämpfen um die Gruppiermeistertitel einen vollen Erfolg. Neben dem Frauen-Doppel, bei dem der Ringensportverein Leuna nicht gemeldet hatte, wurden folgende Meistertitel an Leuna errungen. Die Überlegenheit unserer Kraft so groß, daß es lediglich eine Meistertitel-Auszeichnung unter den Leunauer Spielern war.

Sie nahmen nun an den Vorbereitungen um die Deutsche Meisterschaft teil, die am 2. August stattfindet. Der Ort ist noch unbekannt.

Deshalb ist sehr warm war, gab es sehr spannende Kämpfe, die viele Zuschauer fanden. Geplant wurde auf einer Wiese, aber die Lage Leuna besser zu sein. Am Männer-Einzel siegte hier, wie erwartet, Engel (Leuna) durch. Er ist durch seine überlegene Spielweise überlegen. Trotzdem mußte er alles hergeben, um den Sieg zu erringen. Im Frauen-Einzel siegte Frau Ranjer gegen ihre Rivale Frau Krug (Wittenberg). Im Gemischten Doppel Frau Ranjer-Michaels Franz hatte Leuna leichtes Spiel. Das Männer-Doppel Engel-Michaels O. (Wittenberg) 74:3. — Frauen-Einzel Ranjer-Krug (Wittenberg) 64:19. — Männer-Doppel: Michaels Franz-Ranjer-Engel-Michaels O. (alle Leuna) 81:20. Michaels Franz-Ranjer-Engel-Michaels O. (alle Leuna) 70:38. — Gemischtes Doppel: Frau Ranjer-Michaels Franz-Krug 82:20. — Damit hat Leuna die Gruppiermeistertitel an Männer-Einzel, im Männer-Doppel, im Frauen-Einzel und im Gemischten Doppel errungen.

Michaels Franz hatte Leuna leichtes Spiel. Das Männer-Doppel Engel-Michaels O. (Wittenberg) 74:3. — Frauen-Einzel Ranjer-Krug (Wittenberg) 64:19. — Männer-Doppel: Michaels Franz-Ranjer-Engel-Michaels O. (alle Leuna) 81:20. Michaels Franz-Ranjer-Engel-Michaels O. (alle Leuna) 70:38. — Gemischtes Doppel: Frau Ranjer-Michaels Franz-Krug 82:20. — Damit hat Leuna die Gruppiermeistertitel an Männer-Einzel, im Männer-Doppel, im Frauen-Einzel und im Gemischten Doppel errungen.

Wir sind stolz über diese Erfolge. „Glück auf“ zu den Vorbereitungen um die Deutschen Meistertitel am 2. August.

8:2 (4:0). In der Mannschaft des NSKK teilten u. a. James, Straite, Goldbrunner, Sack, Steimertzer mit.

### Springernachwuchs in Zeitz

Mitteldeutsches Talent zeigte sich. In den Tagen vom 26. bis 29. Juli hatten sich in Zeitz 41 Springern der Reichsleistungsklasse an allen Stellen überaus erfolgreich an einem Nachwuchsturnier im Kunst- und Turnballett teilgenommen. Weiter des Lehrganges war Reichstrainer Peter (Wittenberg), dem Oberbezirksleistungsführer Dr. Kellner von

der Reichsjugendbühnen und Conrad Sebelmeyer (Zeitz) assistierten. Es handelte sich bei den Turnern um 11 bis 15jährige Jungen, die teilweise sehr gute Köpfe zeigten und vor allem am Schluß in einem Schaulprogramm ihre Fertigkeiten aufwiesen. So daß der Kursus seinen Zweck mehr als erreicht hat. Mitteldeutsches Talent zeigte sich in dem Hannoveraner Turnballett Düssel (16 Jahre) und dem Wittenberger Hamburger Düssel, der unter dem Berliner Schob, der Köhler-Lenzen und der Leiter Dr. Kellner hielten nur wenig nachstehenden Düssel zeigte zum Turnballett, die ihn schon heute in die Gruppe der Spitzenkünstler einreihen.

### Fußball im Zeichen von Helsinki

Frühere Abwicklung der Deutschen Meisterschaft

Die am 13. August beginnende neue Fußballspielzeit wird durch den Vorbereitungen auf das Olympische Fußballturnier 1940 in Helsinki beeinflusst sein. Das Olympische Turnier findet vom 20. Juni bis 4. August 1940 statt. Durch eine zeitliche Verschiebung der Kämpfe um die Deutsche Meisterschaft wird nun für viel Zeit genommen, daß in der Betrachter kommenden Nationalturnier sich noch einige Wochen ausarbeiten und dann erfolgt das Weltturnier für das Olympische Turnier aufnehmen können. Der NSKK hat daher angeordnet, daß der

Spielbetrieb in den Gauen so wenig wie möglich unterbrochen wird. Denn die Zeit ist knapp, außerdem muß immer mit Spielverfällen in den Winter gerechnet werden. Aus diesem Grunde ist auch die Abwicklung des ganzen Wettbewerbs um die Reichsjugendbühnen auf das Frühjahr verschoben worden. So gelangen alle Reichsjugendbühnen im März und April zum Ausdruck, zu einer Zeit also, in der die Meisterschaften in den Gauen bereits beendet sind. Am 3. März finden zunächst zwei Auscheidungsspiele statt, durch die die Zahl der teilnehmenden Gaumeistertitel von 18 auf 16 verringert wird. Der 17. März beginnt dann die Vorrundenspiele, am 31. März folgt die Zwischenrunde, für den 14. April ist die Vorrundenspiele angekündigt worden, und am 8. April kommt das Endspiel zum Ausdruck. Zu jeder Gruppe der Gruppenmeisterschaften wird ein Spiel zur Deutschen Meisterschaft angesetzt, in dem die Meisterschaft gewonnenen Nationalspieler in größerer Zahl in ihre Gaumeistertitel einbezogen werden. So wird der Reichsjugendbühnen die Möglichkeit der Nachwuchsbildung dienen.

Beginn der Meisterschaftsspiele am 27. August in allen 16 Gauen einmündig erfolgt. Bereits am 25. Februar 1940 müssen alle Gaumeister festlegen, denn am 3. März legen die Gruppenmeistertitel. Die Abwicklung der Gruppenmeisterschaften beginnt am 1. März, am 5. Mai wird die Vorrundenspiele durchgeführt, und dann kommt auch bereits das

Endspiel am Pfingstsonntag, 12. Mai, im Berliner Olympiastadion. Die Meisterschaft wird dafür Sorge getragen, daß der Punkt-

### Weber (Spandau) Marathonmeister

Schwerer Kampf auf der Leipziger Rundstrecke

Die Deutsche Marathon-Meisterschaft wurde am Sonntag in Leipzig unter den Bedingungen eines zeitlichen Vorrückens der Kämpfe im kommenden Jahre bei den Olympischen Spielen in Helsinki angetreten. Auf einer 8,4 km langen Rundstrecke, die um das Leipziger Schloss herum führt, mußten die Teilnehmer die 42,2 Kilometer zurücklegen. Hinmühsam kamen sie also an dem unüberbrückbaren Brühlenspalt vorbei, das den großen Kampf bei hohem Wasserstande sehr erschwerte. Obwohl die Strecke meist unter schattenspendenden Bäumen dahinführt, machte das heiße Wetter den Teilnehmern natürlich erheblich zu schaffen. Große Schwierigkeiten bereitete bei der Spitzengruppe die Leistungslücke, auf der Spitze wartete der Sieger, Unteroffizier der Luftwaffe Weber (Spandau), der nach 2:47:12 mit Rückenbleibungszeit 10 Minuten, noch 28 km hat. Weber an der Spitze gefolgt und lief die letzten 14 km allein, wobei er seinen Vorsprung ständig

vergrößerte. Fast vier Minuten nach dem Sieger trat der Stuttgarter Hermann Heber als Zweiter am Ziel ein, in weiteren Werten folgten dann Weimarer (Wittenberg), Goldbrunner (Dresden), Krug (Wittenberg), Straite (Leipzig) und Weimarer (Leipzig). Die Meisterschaft Meisterschaft gewann der Reichsjugendbühnen und Reichstrainer Peter (Wittenberg) und Reichstrainer Heber, Straite und Erich Heber.

Ergebnisse: 1. Weber (Spandau) 2:47:12; 2. Hermann Heber (Stuttgart) 2:51:12; 3. Hermann Heber (Stuttgart) 2:51:12; 4. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 5. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 6. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 7. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 8. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 9. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 10. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 11. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 12. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 13. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 14. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 15. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 16. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 17. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 18. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 19. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 20. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 21. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 22. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 23. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 24. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 25. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 26. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 27. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 28. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 29. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 30. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 31. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 32. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 33. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 34. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 35. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 36. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 37. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 38. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 39. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 40. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 41. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 42. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 43. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 44. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 45. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 46. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 47. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 48. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 49. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 50. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 51. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 52. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 53. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 54. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 55. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 56. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 57. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 58. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 59. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 60. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 61. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 62. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 63. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 64. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 65. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 66. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 67. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 68. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 69. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 70. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 71. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 72. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 73. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 74. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 75. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 76. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 77. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 78. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 79. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 80. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 81. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 82. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 83. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 84. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 85. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 86. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 87. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 88. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 89. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 90. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 91. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 92. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 93. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 94. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 95. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 96. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 97. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 98. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 99. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 100. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 101. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 102. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 103. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 104. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 105. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 106. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 107. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 108. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 109. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 110. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 111. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 112. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 113. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 114. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 115. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 116. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 117. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 118. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 119. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 120. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 121. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 122. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 123. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 124. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 125. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 126. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 127. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 128. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 129. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 130. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 131. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 132. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 133. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 134. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 135. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 136. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 137. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 138. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 139. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 140. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 141. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 142. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 143. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 144. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 145. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 146. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 147. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 148. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 149. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 150. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 151. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 152. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 153. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 154. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 155. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 156. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 157. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 158. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 159. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 160. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 161. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 162. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 163. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 164. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 165. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 166. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 167. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 168. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 169. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 170. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 171. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 172. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 173. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 174. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 175. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 176. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 177. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 178. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 179. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 180. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 181. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 182. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 183. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 184. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 185. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 186. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 187. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 188. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 189. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 190. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 191. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 192. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 193. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 194. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 195. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 196. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 197. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 198. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 199. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 200. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 201. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 202. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 203. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 204. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 205. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 206. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 207. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 208. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 209. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 210. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 211. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 212. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 213. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 214. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 215. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 216. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 217. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 218. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 219. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 220. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 221. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 222. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 223. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 224. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 225. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 226. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 227. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 228. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 229. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 230. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 231. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 232. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 233. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 234. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 235. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 236. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 237. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 238. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 239. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 240. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 241. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 242. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 243. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 244. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 245. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 246. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 247. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 248. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 249. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 250. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 251. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 252. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 253. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 254. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 255. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 256. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 257. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 258. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 259. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 260. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 261. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 262. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 263. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 264. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 265. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 266. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 267. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 268. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 269. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 270. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 271. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 272. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 273. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 274. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 275. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 276. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 277. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 278. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 279. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 280. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 281. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 282. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 283. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 284. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 285. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 286. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 287. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 288. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 289. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 290. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 291. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 292. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 293. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 294. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 295. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 296. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 297. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 298. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 299. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 300. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 301. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 302. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 303. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 304. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 305. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 306. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 307. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 308. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 309. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 310. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 311. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 312. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 313. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 314. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 315. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 316. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 317. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 318. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 319. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 320. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 321. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 322. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 323. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 324. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 325. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 326. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 327. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 328. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 329. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 330. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 331. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 332. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 333. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 334. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 335. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 336. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 337. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 338. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 339. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 340. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 341. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 342. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 343. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 344. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 345. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 346. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 347. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 348. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 349. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 350. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 351. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 352. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 353. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 354. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 355. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 356. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 357. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 358. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 359. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 360. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 361. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 362. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 363. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 364. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 365. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 366. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 367. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 368. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 369. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 370. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 371. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 372. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 373. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 374. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 375. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 376. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 377. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 378. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 379. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 380. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 381. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 382. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 383. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 384. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 385. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 386. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 387. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 388. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 389. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 390. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 391. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 392. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 393. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 394. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 395. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 396. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 397. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 398. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 399. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 400. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 401. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 402. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 403. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 404. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 405. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 406. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 407. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 408. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 409. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 410. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 411. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 412. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 413. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 414. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 415. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 416. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 417. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 418. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 419. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 420. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 421. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 422. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 423. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 424. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 425. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 426. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 427. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 428. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 429. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 430. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 431. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 432. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 433. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 434. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 435. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 436. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 437. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 438. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 439. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 440. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 441. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 442. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 443. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 444. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 445. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 446. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 447. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 448. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 449. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 450. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 451. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 452. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 453. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 454. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 455. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 456. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 457. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 458. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 459. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 460. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 461. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 462. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 463. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 464. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 465. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 466. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 467. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 468. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 469. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 470. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 471. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 472. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 473. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 474. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 475. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 476. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 477. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 478. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 479. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 480. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 481. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 482. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 483. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 484. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 485. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 486. Heber (Stuttgart) 2:51:12; 487. He













